

## Liebe Leserinnen und Leser,

Erlangen, Düsseldorf, Gaggenau, Magdeburg und Neustadt an der Weinstraße – diese Städte sind 2016 bereits dem Bündnis beigetreten und ich hoffe, dass bis Jahresende noch zahlreiche hinzukommen.

Bei der öffentlichen Unterzeichnung der Beitrittserklärung von Neustadt war ich dabei, denn diese Kommune ist Partnerstadt Wernigerodes. „Das Bündnis ist ein Baustein auf dem Weg zu mehr Ökologie in den Städten und es ist gut, dass wir nun auch mit dabei sind“, kommentierte mein Kollege Oberbürgermeister Löffler die öffentliche Unterzeichnung. Neustadt berichtete bei der Gelegenheit über geplante und bereits gestartete Projekte wie bspw. die Wiederansiedlung von Lachsen im Speyerbach.

Die genannten Städte haben erkannt: Naturschutz in der Stadt erfreut nicht nur ökologisch orientierte Menschen. Vielfältige Grünflächen fördern die biologische Vielfalt und haben wichtige Funktionen im Bereich Klimaanpassung. Sie dienen aber auch dem Image der Stadt, sind ein „weicher“ Standortfaktor. Sie bedeuten Lebensqualität für Einheimische, Touristen und zukünftige Bürger/innen.

Ich freue mich auf den Austausch hierzu mit Ihnen auf unserer Fachtagung und Mitgliederversammlung Anfang Mai.

Mit freundlichen Grüßen



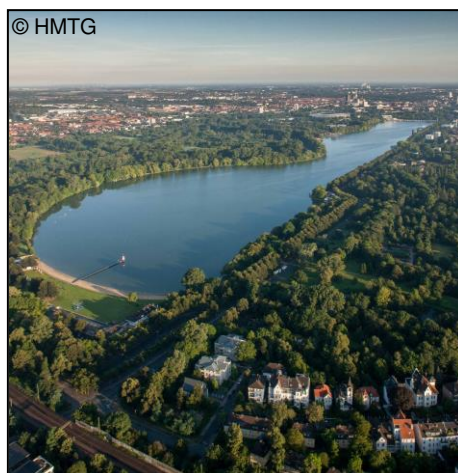
Peter Gaffert

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses und  
Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode

## Blickpunkt

### Fachtagung Stadtnatur und Mitgliederversammlung 2016 am 3./4. Mai in Hannover

**Fachtagung mit Beiträgen von Bundesumweltministerin Hendricks, BfN-Präsidentin Jessel sowie weiteren Redner/innen aus Wissenschaft und kommunaler Praxis**



Städtische Naturräume tragen wesentlich zur wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklung einer Kommune bei. Das Grün und Blau im Stadtgebiet reguliert das lokale Klima, filtert Luftschadstoffe, sichert Wasser- und Stoffkreisläufe und spielt eine bedeutende Rolle für Erholung und Naturerfahrung im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen. Diese Leistungen der Natur werden zumeist als selbstverständlich erachtet und in Anspruch genommen.

Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen aus den verschiedensten Fach- und Aufgabenbereichen haben es sich daher zum Ziel gesetzt, mit dem dritten Bericht des Vorhabens Naturkapital Deutschland - TEEB DE "Ökosystemleistungen in der Stadt" die Bedeutung von Stadtnatur für Gesundheit und Lebensqualität zu verdeutlichen. Zudem werden Anknüp-

fungspunkte aufgezeigt, wie diese Werte verstärkt in kommunale Entscheidungen Eingang finden können – für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Im Rahmen der Fachtagung "Gesund, lebenswert, artenreich – Grüne Kommunen im 21. Jahrhundert" am 3. Mai wird der TEEB DE-Stadtbericht der Öffentlichkeit vorgestellt. Außerdem beschäftigt uns die Frage, was nötig ist, um die gewonnen Erkenntnisse in den Städten zu nutzen und praktisch umzusetzen. Im Rahmen der Abendveranstaltung "5 Jahre Biodiversitätsstrategie Hannover" bietet sich Ihnen anschließend die Möglichkeit, tiefere Einblicke in die Naturschutzarbeit der "Bundeshauptstadt der Biodiversität" zu gewinnen.

Am 4. Mai findet dann die Mitgliederversammlung des Bündnisses statt. Alle Bündnismitglieder sowie Kommunen, die sich für einen Beitritt interessieren, sind herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen. Neben Jahresbericht und Vorstandswahlen werden dann auch erste Ergebnisse der Arbeit zum Thema „Biologische Vielfalt und Landwirtschaft“ präsentiert.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, am 3./4. Mai 2016 gemeinsam mit uns und vielen weiteren Teilnehmer/innen aus Kommunen, Verbänden, Politik, Verwaltung und Wissenschaft zu diskutieren und zu lernen.

[Zu Anmeldung und Programm](#)

**Jetzt anmelden**

Nur noch wenige Plätze verfügbar!

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter [www.kommbio.de](http://www.kommbio.de)

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tobias Herbst | Tel.: +49 7732 9995-55 | E-Mail: [herbst@kommbio.de](mailto:herbst@kommbio.de)

## Schwerpunkt

### UN-Dekade Biologische Vielfalt

#### Nationaler Projektwettbewerb veranschaulicht Wege zu mehr Naturschutz in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Auf der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro wurde die Konvention zur biologischen Vielfalt (CBD) beschlossen und inzwischen von 193 Staaten, inklusive Deutschland, ratifiziert.

Nachdem das 2010-Ziel der CBD, den derzeitigen Verlust der biologischen Vielfalt signifikant zu reduzieren, nicht erreicht wurde, haben die Staaten 2010 in Nagoya den Strategische Plan 2011-2020 zur Erhaltung der Biodiversität verabschiedet. Dieser Plan beinhaltet die 20 sogenannten Aichi-Targets sowie den Beschluss, die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade der biologischen Vielfalt zu erklären. Die UN-Dekade zielt darauf ab, mehr Menschen in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu sensibilisieren.

In Deutschland verbindet sich die Umsetzung eng mit den Zielen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS). Einen Schwerpunkt der Aktivitäten bildet ein Projektwettbewerb, mit dem vorbildliche Maßnahmen zur Erhaltung, nachhaltigen Nutzung oder Kommunikation biologischer Vielfalt ausgezeichnet werden. Den ausgewählten Projekten möchte die UN-Dekade zu zusätzlicher Aufmerksamkeit und einem gesteigerten Ansehen in Medien und Öffentlichkeit verhelfen, um sie in ihrer Modellwirkung zu stärken.

#### Praxisbeispiel - Stiftung WaldHaus Freiburg

Die Initiative „NaturStadtSchule“ der Stiftung WaldHaus Freiburg wurde im September 2015 als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Die gemeinnützige kommunale Stiftung will mit ihrem Umweltbildungsangebot für das Thema Wald und Nachhaltigkeit sensibilisieren und arbeitet dabei eng mit der Stadt, mit Schulen und den Forstämtern zusammen.



Das Angebot richtet sich an Schulklassen der Mittelstufe, die im Rahmen einer Projektwoche unter dem Motto „Raus aus der Schule, rein in die Natur und das mitten zur Unterrichtszeit!“ die Planung und Umsetzung eines Naturschutzprojekts übernehmen. Hierzu werden städtische Flächen zur Verfügung gestellt, auf denen die Jugendlichen bestehende Lebensräume aufwerten und neue erschaffen können. Für die Schulen entstehen dabei keinerlei Kosten, da das Projekt aus Mitteln der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg gefördert wird.

Die Projektwochen sind so ausgerichtet, dass am Ende ein abgeschlossenes Ergebnis steht. Bspw. der Bau eines Insektenhotels oder die Umwandlung einer Rasenfläche in eine Bienenweide. Im Zuge der Renaturierung des Opfinger Baggersees wurden außerdem Trockenmauern aus Kalksteinen und ein Feuchtbiotop in einer Flachwasserzone angelegt.

„NaturStadtSchule“ möchte die Kompetenz der Jugendlichen für nachhaltige Entwicklungen stärken und gleichzeitig städtische Lebensräume ökologisch aufwerten. Zudem bieten die praktischen Arbeiten den Jugendlichen die Möglichkeit, Erfahrungen in handwerklichen Berufsfeldern zu sammeln und sich außerhalb von Schulräumen zu bewähren.

[Mehr zum Projektbeispiel und zur Stiftung WaldHaus Freiburg](#)

#### Projektwettbewerb 2016 - Kommunen im Fokus

Die UN-Dekade Biologische Vielfalt lädt im Jahr 2016 insbesondere Kommunen ein, sich am Projektwettbewerb zu beteiligen. Bewerbungen erfolgen online; Fristen bestehen nicht. Bereits 2015 gehörten Städte und Gemeinden zu den Gewinnern und wurden mit ihren Modellprojekten bundesweit bekannt gemacht. Neben Freiburg waren weitere Großstädte wie Berlin und Düsseldorf, aber auch kleinere Kommunen wie Tangermünde und Tannesberg dabei. Das Spektrum der Projekte reicht von Stadtgrün und Naturerlebnis über Amphibienschutz und Streuobstwiesen bis hin zu umfassenden kommunalen Biodiversitätskonzepten.

[Mehr zum Projektwettbewerb](#)

#### Links

[UN Dekade Biologische Vielfalt](#)  
- International

[UN Dekade Biologische Vielfalt](#)  
- National

#### Dokumente

[Convention on Biological Diversity \(CBD\)](#) - PDF

[Strategic Plan for Biodiversity 2011-2020 and the Aichi Targets](#) - PDF

[Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt \(NBS\)](#) - PDF

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter [www.kommbio.de](http://www.kommbio.de)

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tobias Herbst | Tel.: +49 7732 9995-55 | E-Mail: [herbst@kommbio.de](mailto:herbst@kommbio.de)

## Aus den Bündniskommunen

### Augsburg

#### Erfahrungsaustausch zum Monitoring von Artenschutzmaßnahmen gesucht

Die Stadt Augsburg beabsichtigt, ihre aus B-Plänen, städtebaulichen Verträgen oder Planfeststellungsverfahren resultierenden Artenschutzmaßnahmen (z.B. Fledermaus- oder Vogelnistkästen) systematisch zu dokumentieren. Bspw. in Form eines „Kataster der Artenschutzmaßnahmen“ (ähnlich dem Baumkataster) oder als Datenbank mit Sach- und/oder räumlichen Daten.

Zur Entwicklung eines entsprechenden Monitoring-Systems vergibt die Stadt Augsburg eine Diplomarbeit und ist am Austausch mit anderen Kommunen interessiert. Wer hat bereits Erfahrungen mit der Dokumentation von Artenschutzmaßnahmen gesammelt? Welche Methodik wurde gewählt? Was genau wird dokumentiert? Gibt es eine Erfolgskontrolle entsprechender Maßnahmen?

Interessierte Kommunen können sich an Frau Birgitt Kopp vom Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg wenden. Ergebnisse des Erfahrungsaustausches sowie der Projektentwicklung in Augsburg werden über das Bündnis bekannt gemacht.

#### Kontakt:

Stadt Augsburg  
Amt für Grünordnung, Naturschutz  
und Friedhofswesen

Frau Birgitt Kopp  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Tel.: +49 821 324-6016  
E-Mail: [birgitt.kopp@augsbu.de](mailto:birgitt.kopp@augsbu.de)

### Rotenburg (Wümme)

Die Stadt Rotenburg (Wümme) hat gemeinsam mit dem BUND, dem Imkerverein und dem Umweltbildungszentrum Wümme die Aktion "Rotenburg summt und brummt" zur Förderung von Honig- und Wildbienen ins Leben gerufen.



Die Aktion wird getragen von einem regelmäßig tagenden Arbeitskreis, dessen Mitglieder unterschiedliche Aktionen zum Thema anbieten.

Den Auftakt bildete eine Informationsveranstaltung, in deren Rahmen Dr. Otto Boecking vom LAVES Institut für Bienenkunde über die Bedeutung von Bienenarten für die Bestäubung berichtete. Imkerverein und Umweltbildungszentrum Wümme (UBZ) bieten Imkerkurse an, im Rahmen des Kinderferienprogramms wurden Nisthilfen für Wildbienen gebaut und die Stadt verschenkt Samentüten mit Saatgut heimischer Pflanzen, die zur Anlage einer Blumenwiese geeignet sind. Außerdem können speziell für Wildbienen geeignete Samenmischungen über die Stadtverwaltung bezogen werden. Auch der von der Stadt eingerichtete Arbeitskreis Bäume beschäftigt sich mit der Frage,

welche künftig zu pflanzenden Baumarten im Stadtgebiet einen besonderen Wert für Honig- und Wildbienen haben.

Der BUND steuerte zudem eine Broschüre bei, die sich mit dem Bau von Nisthilfen beschäftigt und viele Tipps zur Gestaltung von Lebensräumen sowie geeigneten Futterpflanzen enthält.

[Zur Broschüre](#)

## Ausschreibungen

### Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt

Die Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ zielt auf gemeinsam von Forschung und Praxis getragene Projekte. So sollen innovative, praxistaugliche und übertragbare Lösungen entstehen und Know-how aufgebaut werden, mit dem Kommunen den Wandel zur Nachhaltigkeit voranbringen können.

Aufgerufen wird zu Projektvorschlägen in drei Themenbereichen: „Urbane Mobilität“, „Klimaresilienz durch Handeln in Stadt und Region“ sowie „Urbane Gemeinschaft und Integration“. Speziell für die beiden zuletzt genannten Themen bestehen Bezüge zum Thema „Grün in der Stadt“. So werden in der Ausschreibung bspw. die Erhaltung ökologischer Dienstleistungen, die klimaangepasste Nutzung von Ökosystemen oder ein verbesserter Zugang zur Natur in der Stadt für benachteiligte Bevölkerungsgruppen als Förderschwerpunkte genannt.

Bis zum **15.06.2016** können Projektvorschläge eingereicht werden.

[Mehr zum Thema](#)

## Investitionsprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus"

Mit dem Investitionsprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" sollen investive sowie konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit und Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder hohem Innovationspotential gefördert werden.

Im Jahr 2016 stellen Konversion von Militärflächen, interkommunale städtebauliche Kooperationen sowie barrierefreier und demographiegerechter Umbau der Städte und Gemeinden die Förderschwerpunkte dar.

Kommunen, die über geeignete Projekte verfügen, sind aufgerufen, dem BBSR bis zum **19. April 2016** Projektvorschläge zu unterbreiten.

[Mehr zum Thema](#)

## Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen

Zum neunten Mal verleiht der Netzwerk21Kongress den Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen. Ausgezeichnet werden herausragende Aktivitäten für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kommune in den Kategorien „Initiativen“, „Unternehmen“, „Kommunen“, „Jugend“, „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Internationale Partnerschaften“. Der Preis ist für alle Kategorien mit insgesamt 14.000 Euro dotiert. Die Einreichungsfrist endet am **10. Juli 2015**.

[Mehr zum Thema](#)

## REGIOkommune

Im Rahmen des Bundespreises REGIOkommune werden Städte und Gemeinden dazu aufgerufen, innovative Ansätze zur Steigerung der Erzeugung, der Verarbeitung und des Absatzes von regionalen Produkten und Dienstleistungen vorzustellen, die sie in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft, Institutionen, Regionalinitiativen und Verbänden umsetzen. Auch Ideen für Beiträge zur Stärkung der Identität in der Region und zur Verbesserung des Zusammenhalts sind gesucht. Mit dem Wettbewerb sollen vorbildliche Projekte und Initiativen aufgespürt und bekannt gemacht werden, um weitere Kommunen zur Nachahmung anzuregen.

Insgesamt wird ein Preisgeld in Höhe von 4.500 € vergeben. Der Bewerbungszeitraum endet am **15. Juni 2016**.

[Mehr zum Thema](#)

## Publikationen

### Straßenbegleitgrün – Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen am Straßenrand

Straßenbegleitflächen unterliegen im Gegensatz zu land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen keiner produktionsorientierten Nutzung. Dagegen können sie als Rückzugs- und Teil Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten eine wichtige Funktion im Naturhaushalt übernehmen. Die Broschüre gibt Hinweise zur ökologisch orientierten Pflege von Gras- und Gehölzflächen an Straßen.

[Zum Download](#)

## Management-Handbuch zu gebietsfremden Arten in Deutschland

Gebietsfremde Arten gefährden zunehmend die heimische Flora und Fauna. Um deren Verbreitung einzudämmen und die biologische Vielfalt zu schützen, sind differenzierte und artspezifische Maßnahmen erforderlich. Erstmals gibt nun das Bundesamt für Naturschutz (BfN) Empfehlungen zum Umgang mit 168 gebietsfremden Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die als invasiv oder potenziell invasiv eingestuft sind. Veröffentlicht sind diese im zweibändigen "Management-Handbuch zum Umgang mit gebietsfremden Arten in Deutschland".

[Zur Bestellung](#)

## Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen

Welchen Beitrag leistet die Natur für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume? Wie kann die Multifunktionalität dieser Räume erhalten und gefördert werden? Und setzt die europäische und deutsche Agrarpolitik dazu die richtigen Hebel an? Die TEEB DE-Studie „Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen – Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.“ spricht sich klar für die stärkere Einbeziehung der Natur und ihrer Leistungen in Entscheidungen über Nutzung und Entwicklung ländlicher Räume aus, will (Fehl-)Anreize und Entscheidungsdefizite aufdecken und bietet Vorschläge für eine dauerhafte Sicherung des Naturkapitals in ländlichen Räumen an.

[Zum Download](#)

## Fachplaner 2016: Gewässerunterhaltung 3. Ordnung

Der kostenlose Monats-Fachplaner zur Gewässerunterhaltung 3. Ordnung gibt fachliche Tipps für die Gewässerunterhaltung, zeigt auf, welche Unterhaltungsarbeiten wann gesetzlich zugelassen sind (Räumzeiten) und macht auf Interessantes und Beachtenswertes im und am Gewässer aufmerksam (Laichzeiten, Röhrschutzbau, besondere anzutreffende Tierarten, Blütezeiten invasiver Pflanzen, u.ä.). Das Kalendarium bietet zudem Raum für eigene Vermerke.

[Zum Download](#)

## Gartenschauen nachhaltig gestalten

Gartenschauen sind nach wie vor anerkannte und erfolgreiche Instrumente für integrierte Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse und bieten gute Ansatzpunkte, um die späteren Pflege- und Unterhaltungskosten von Grünflächen schon in der frühen Planungsphase zu berücksichtigen. Nicht immer folgt einer erfolgreichen Gartenschau jedoch der Übergang zu einer im Sinne der vielzitierten Nachhaltigkeit gelungenen Nach- bzw. Dauernutzung. Die Broschüre "Bundesgartenschauen nachhaltig gestalten" umfasst Beiträge von Experten und Praxiserkenntnisse zum Thema Lebenszykluskosten und soll die Diskussion über die Bewertung der Pflege von Grünflächen und deren Berechenbarkeit anregen.

[Zum Download](#)

## Wildnis in Deutschland

Die Internetseite bietet umfassende Informationen zum Thema Wildnis: Unter anderem werden Wildnisgebiete vorgestellt und damit aufgezeigt, dass Wildnisentwicklung auch in Deutschland möglich ist. Die insgesamt 16 Trägerorganisationen der Seite wollen Akteure von Organisationen und Institutionen sowie Journalisten mit Arbeitsmaterialien, fundierten Texten, hochwertigen Bildern, einer Zitatsammlung und Hintergrundmaterial versorgen.

[Zur Internetseite](#)

## Veranstaltungen

### Jahrestagung des Europäischen Bodenbündnisses „Boden und Bodenschutz“

**14./15. April in Tutzing**

Im Rahmen der Tagung sollen unter anderem folgende Fragen diskutiert werden: Hat das Weltbodenjahr den Boden nachhaltig in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt? Welche Initiativen werden fortgesetzt und wie können sie unterstützt werden? Wie geht es weiter mit dem Bodenschutz auf europäischer Ebene? Erfahrungsaustausch und Best-Practice-Beispiele sollen Anregungen liefern und zu konsequentem Handeln über das Jahr 2015 hinaus ermutigen.

[Mehr zum Thema](#)

## Seminar „Artenschutz in der Bauleitplanung“

**19 April in Mainz**

Seit der Novelle des BNatSchG im Jahr 2007 hat das besondere Artenschutzrecht auch in der Bauleitplanung einen wichtigen Stellenwert eingenommen. Das Seminar behandelt zentrale Fragen des Umgangs mit artenschutzrechtlichen Fragestellungen aus rechtlicher, fachlicher und planungspraktischer Sicht.

[Mehr zum Thema](#)

## Dialogforum „Wald – Freizeit, Erholung, Gesundheit“

**20./21. April in Berlin**

Die Inanspruchnahme des Waldes für Freizeit, Erholung und Gesundheit hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. Mit dem Dialogforum soll diesen Veränderungen nachgegangen und dabei Erwartungen und Sichtweisen der unterschiedlichen Waldbesucher und -nutzergruppen sichtbar gemacht und zu einem Meinungsbild zusammengeführt werden.

[Mehr zum Thema](#)

## Fachtagung "Pestizide contra Artenschutz: Einfluss auf die Erreichung von Natura-2000-Zielen"

**26. April in Schneverdingen**

Die Veranstaltung geht auf den Stand der Forschung zum Einfluss von Pestiziden ein, stellt Risikomanagementmaßnahmen vor, diskutiert wie dies Berücksichtigung, z.B. bei der Ausweisung von Schutzgebieten, finden kann, welche Probleme es hierbei gibt und wie mit diesen umgegangen werden kann.

[Mehr zum Thema](#)

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter [www.kommbio.de](http://www.kommbio.de)

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tobias Herbst | Tel.: +49 7732 9995-55 | E-Mail: [herbst@kommbio.de](mailto:herbst@kommbio.de)

## Fachtagung „Die deutschen Baumpflegetage“

**26.-28. April in Augsburg**

Im Mittelpunkt des Tagungsprogramms stehen Alleen und ihre Verkehrssicherheit, eingeschleppte Schädlinge wie der ALB oder neue Baumkrankheiten wie das Eschentriebsterben.

[Mehr zum Thema](#)

## Fachtagung „Gesund, lebenswert, artenreich – Grüne Kommunen im 21. Jahrhundert“

**03. Mai in Hannover**

Siehe Seite 1, Blickpunkt.

[Mehr zum Thema](#)

## Workshop „Die urbane grüne Infrastruktur aus Perspektive der Kommunen“

**30. Mai – 1. Juni auf Vilm**

Die Veranstaltung ist Teil des Forschungsvorhabens des BfN „Grüne Infrastruktur im urbanen Raum: Grundlagen, Planung und Umsetzung in der integrierten Stadtentwicklung“. Der Workshop dient dem fachlichen Austausch mit Vertreter/innen aus den Kommunen. Ziel ist es, anhand verschiedener Praxisbeispiele aus der Planung von grüner Infrastruktur deren grundsätzliche Übertragbarkeit zu diskutieren und hierbei insbesondere Chancen und Handlungsbedarf aus Perspektive der Kommunen zu erörtern.

[Mehr zum Thema](#)

## Fachtagung „Ökologische Funktion von halboffenen Verbundkorridoren“

**31. Mai-3. Juni in Schneverdingen**

Die Fachtagung stellt Ergebnisse der Studie „Ökologische Funktion von halboffenen Verbundkorridoren“ vor, die der Frage nachging, ob halboffene Landschaften Flächen von zwei verschiedenen Lebensraumtypen miteinander verbinden und somit die Fragmentierung des jeweils anderen Lebensraums verhindern können.

[Mehr zum Thema](#)

## Regionaltage Naturnahes öffentliches Grün

**30. Mai in Osnabrück**

**31. Mai in Kiel**

**02. Juni in Bad Grönenbach**

**03. Juni in Ebersberg**

**14. Juni in Rastatt**

Im Rahmen der Regionaltage geht es unter anderem um die Planung, Anlage und Pflege heimischer Blumenwiesen und Wildblumensäume. Hierzu werden bewährte Alternativen zu nichtheimischen einjährigen Blühmischungen und anwendungsgerechte Antworten auf Fragen nach dem Gelingen heimische Ansaaten oder der Neuanlage oder Umwandlung von Grünflächen.

[Mehr zum Thema](#)

## IÖR-Jahrestagung „Ressourceneffizienz und biologische Vielfalt – Zielkonflikte in der Grünen Stadt“

**1. Juni in Dresden**

Die Tagung bietet eine Plattform zur Diskussion aktueller Herausforderungen der ökologischen Raumentwicklung. Sie fragt nach Lösungsansätzen und Forschungsbedarfen. Die Veranstaltung richtet sich an Akteure aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

[Mehr zum Thema](#)

## 21. Umweltfestival am Brandenburger Tor

**05. Juni in Berlin**

Alljährlich zum Internationalen Tag der Umwelt findet das Umweltfestival am Brandenburger Tor statt. Rund 250 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet präsentieren dabei die Vielfalt des Umwelt- und Naturschutzes. Darunter Ideen und Produkte zu umweltfreundlicher Mobilität, ökologischem Landbau, sanftem Tourismus, biologischer Vielfalt und vieles mehr.

[Mehr zum Thema](#)

## Langer Tag der StadtNatur

**18./19. Juni in Berlin & Hamburg**

Zum „Langen Tag der Stadtnatur“ bieten die beiden Metropolen zahlreiche erlebnisbetonte Aktivitäten zu Wasser und an Land: Von Rad-, Kletter- oder Bootstouren über künstlerische Naturannäherungen bis hin zu Führungen in sonst unzugängliche Naturgebiete.

[Berlin](#) | [Hamburg](#)

## **Gemeinsamer Bundeskongress der grünen Fachverbände „Grün in der Stadt“**

**22.–25. Juni in Fulda**

Leitthema des diesjährigen Bundeskongresses ist „Grün in der Stadt – Grüne Netzwerke als Basis für das Weißbuch“.

[Mehr zum Thema](#)

## **Seminar „Urbanes Grün und Innenentwicklung – Trends, Konzepte und Instrumente“**

**23./24. Juni in Berlin**

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie urbanes Grün verstärkt in die Strategie der Innenentwicklung eingebunden und eine qualifizierte doppelte Innenentwicklung befördert werden kann. Hierzu werden anhand konkreter Beispiele aus der kommunalen Praxis Strategien und Lösungsansätze vorgestellt, reflektiert und diskutiert.

[Mehr zum Thema](#)

## **Fachsymposium & Open-Air-Salon „die Konferenz der Arten“**

**01./02. Juli in Berlin**

Artenvielfalt geht uns alle an. Wissen über Arten in Mitteleuropa muss mehr gefördert werden, um Biodiversität zu erhalten. Daher organisiert die Leibniz-Gemeinschaft am 1. und 2. Juli 2016 eine Veranstaltung mitten in Berlin, „im Vorhof der Bundespolitik“, um alle Akteure, die sich für Artenwissen und Taxonomie engagieren zusammen zu bringen und öffentlich sichtbar zu machen. Eingeladen sind insbesondere Vereine, Verbände, Behörden, individuelle Taxonomen und Forschungseinrichtungen.

[Mehr zum Thema](#)

### **Herausgeber:**

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.  
Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell  
Tel.: +49 7732 9995-50  
Fax: +49 7732 9995-77  
[www.kommbio.de](http://www.kommbio.de) | [info@kommbio.de](mailto:info@kommbio.de)

### **Redaktion:**

Tobias Herbst

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter [www.kommbio.de](http://www.kommbio.de)

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tobias Herbst | Tel.: +49 7732 9995-55 | E-Mail: [herbst@kommbio.de](mailto:herbst@kommbio.de)